



Das Filmorchester Babelsberg und das Collegium gaben am 2. Juni ein gemeinsames Konzert in der Reihe „Klassik am Weberplatz“.

FOTO: CHRISTEL KÖSTER

# Musiker im Ausnahmezustand

Das Filmorchester Babelsberg konzertiert heute im Nikolaisaal – es ist der erste Auftritt vor heimischem Publikum nach der Hiobsbotschaft vom drohenden Aus

Von Volker Oelschläger

**Babelsberg/Innenstadt.** Mit einem Konzert zur Saisoneroöffnung des Nikolaisaals setzt das Filmorchester Babelsberg heute Abend vor Stammpublikum den Schlusspunkt unter eine Reihe von Konzerten zum 100. Jubiläum des Traditionsklangkörpers. Eröffnet wurde die Serie im Juni in einem gemeinsamen Konzert mit dem Collegium musicum auf dem Babelsberger Weberplatz. Höhepunkt war das Jubiläumskonzert am 5. Juli auf dem Berliner Gendarmenmarkt.

Vielleicht war der 5. Juli der Schicksalstag des Orchesters. Denn am selben Tag wurden erstmals konkrete Pläne für den Büroneubau unmittelbar neben dem für drei Millionen Euro mit Technik ausgestatteten Aufnahmestudio des Orchesters in der Babelsberger Medienstadt vorgestellt. Nach einer weiteren Baubesprechung vier Wochen später kam die Hiobsbotschaft von Intendant Klaus-Peter Beyer: Kommt die Baustelle wie angekündigt, drohe dem Orchester zum Jahresende das Aus. Denn bei Baulärm seien keine Musikeinspielungen möglich, die 60 Prozent der Einnahmen des knapp subventionierten Klangkörpers ausmachen. Ein Ausweichen in andere Räume sei nur mit einem enormen technischen Aufwand möglich, für den die Zeit

ebenso wie das Geld fehle. Ab sofort könne er keine Aufträge mehr annehmen, so der Intendant. Der Hilferuf sorgte bundesweit für Aufsehen.

Erste vorbereitende Arbeiten auf dem Baugrundstück an der August-Bebel-Straße neben dem Haupteingang zum Studiogelände gab es im August noch während der Orches-

”

Dass wir keinen Bock haben zu feiern, das liegt auf der Hand.

**Klaus-Peter Beyer,**  
Intendant Filmorchester

terferien. Vor eineinhalb Wochen kehrten die Musiker an die Arbeit zurück. Zu den ersten zwei Konzerten am vergangenen Wochenende im westfälischen Münster kamen laut Beyer mehrere 1000 Gäste. „Ich war sehr überrascht, das auch die Leute dort ihre Betroffenheit zum Ausdruck brachten“, sagt er.

Die nächste Hiobsbotschaft kam am Montag, unmittelbar nach Münster, mit dem Bauablaufplan: Demnach sollte es am 3. September

losgehen. „Vier Wochen wird gebaggert“, sagte Beyer, der unmittelbar nach dem Termin erste Projekte mit der Filmuniversität Babelsberg absagte. Für weiter anstehende Aufträge des ZDF, des RBB, für eine Industrie- und einen Kinderkinofilm galt zunächst das Prinzip Hoffnung. „Wenn wir einen Kunden hier haben und es dann Peng macht, ist das eine völlige Schachmatt-Situation für uns“, sagt der Intendant.

Ein Ende des Wechselbades ist nicht absehbar: Am Mittwoch kam die Nachricht vom Bauherrn, dass mit dem Tiefbau nun doch erst im November begonnen werden soll. Die Stadt teilte am Freitag auf MAZ-Anfrage mit, dass für das Gesamtvorhaben noch gar keine Baugenehmigung erteilt worden sei. Der Bauherr rechnet „mit einer Genehmigung im Laufe der nächsten Woche, spätestens jedoch im September“, so Sprecherin Britta Berger. Rathaussprecherin Christine Homann sagt: „Die Baugenehmigung wird in Übereinstimmung mit dem Bauunternehmer und den anliegenden Unternehmen voraussichtlich zu Anfang November erteilt.“

„Dass wir keinen Bock haben zu feiern, das liegt auf der Hand“, sagt der Intendant mit Blick auf das Konzert am Sonntagabend: „Aber ich liebe das Publikum im Nikolaisaal total. Und der Krimi-Filmmusikabend macht normalerweise richtig Spaß.“



Intendant Klaus-Peter Beyer im von Lärm bedrohten Tonstudio des Orchesters.

FOTO: FRIEDRICH BUNGERT

## Große Gala der Krimi-Filmmusik

Das Deutsche Filmorchester Babelsberg gibt heute zur Saisoneroöffnung des Nikolaisaals ein Konzert mit Klassikern der Krimi-Filmmusik.

**Ab 19.30 Uhr erklingen** Melodien u.a. aus „Mord im Orient-Express“, „Tatort“, „Psycho“, „Sherlock“ und „French Connection“.

**Ab 20 Uhr wird** parallel zum traditionellen Straßenfest zur Saisoneroöffnung eingeladen. Der Abend endet mit der Filmorchester-Bigband im Nikolaisaal-Foyer.